



Resolution

Eibelstadt, 03.01.2019

Zukunft der Zuckerrübe

... darf in Bayern nicht aufs Spiel gesetzt werden!

Der Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer (gemeinsam mit den süddeutschen Verbänden) appelliert an die politisch Verantwortlichen auf EU-, Bundes- und Landes-Ebene, sich aktiv für den Erhalt des Zuckerrübenanbaues einzusetzen. Bisher konnte die Branche (v.a. die Anbauer) weitgehend autark und selbstorganisiert die Herausforderungen meistern; doch die aktuelle Krise werden wir ohne Unterstützung nicht alleine bewältigen können.

Aus diesem Grund dürfen wir dieses Schreiben der Presse zur Kenntnis geben:

Wir kritisieren, dass sich die Politik in eine Beobachterrolle zurückgezogen hat, nachdem sie die aktuelle Situation durch Liberalisierung der EU-Märkte – einzigartig in der Welt – heraufbeschworen hat. Diese Vorgehensweise hat die Produzenten in der EU einem massiven Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Zudem haben in Drittländern Exportsubventionen und interne Preisstützungen zu einem extremen Verfall des Weltmarktpreises geführt. Die Politik überlässt den gesamten Sektor einer existentiellen Krise. Auch das Ventil einer möglichst kostengünstigen Produktion auf Basis ausgelasteter Verarbeitungskapazitäten zieht nicht mehr.

➤ Verantwortung der Politik

Damit wird die Produktion auch in wettbewerbsstarken Regionen in Frage gestellt und Diskussionen über strukturelle Maßnahmen werden europaweit neu entfacht.

Noch befeuert wird diese Krise von der Europäischen Union und insbesondere der Deutschen Politik durch übereilte, unnötige Verbote von Pflanzenschutzmitteln, was insgesamt den wirtschaftlichen Niedergang einer funktionierenden Agrar- und Lebensmittelproduktion in Deutschland beschleunigt. Für die nächsten Jahre erwarten wir aufgrund des Verbotes geeigneter Beizmittel des Saatgutes zum Schutz vor Blattläusen eine Zunahme von Viruserkrankungen der Zuckerrüben – praxisorientierte Alternativen mit derselben Effizienz fehlen. Auch von daher drohen Einkommensverluste.

Wir fordern die Regierungen auf, die widerstreitenden Ministerien und Behörden, die sich gegenseitig in der Zulassung von Alternativen blockieren, zu einer funktionalen Struktur zu führen und endlich die in Europa beschlossene zonale Zulassung aktiv zu unterstützen.



➤ **Fairer Wettbewerb – Agrarinsel Deutschland**

Deutschland ist der einzige Mitgliedsstaat der EU ohne jegliche freiwillige, gekoppelte Zahlungen für einzelne Produkte. Italien, Polen, Spanien, Ungarn, Rumänien, Griechenland, Tschechien, die Slowakei, Kroatien und Finnland zahlen ihren Zuckerrübenbauern feste Prämien für den Anbau. Der faire Wettbewerb ist für den (süd-)deutschen Anbauer ausgeschaltet. Diese Tatsache wird noch dadurch verstärkt, dass Zuckerrübenbauer in mindestens sechs EU-Ländern (u.a. unsere südlichen, nördlichen, östlichen Nachbarn – im westlichen sogar Belgien) mit Unterstützung ihrer Politik auch in 2019 Neonikotinoide einsetzen dürfen. Restsaatgut auf den Höfen kann dort noch einmal ausgesät werden und muss nicht - wie bei uns - vernichtet werden!!

➤ **Klimawandel, moderne Landwirtschaft mit Zuckerrüben**

Nur eine moderne, fortschrittliche und wissenschaftsbasierte Landwirtschaft kann die Herausforderungen der Zukunft mit Blick auf eine gesunde und ausreichende Ernährung einer wachsenden Menschheit, auf Umweltschutz und Klimawandel stemmen. Die politisch Verantwortlichen müssen dazu ein klares Bekenntnis und Verantwortung zeigen. Pflanzenschutz ist (weltweit) unersetzlich.

Zucker aus Rüben bleibt ein wichtiger und sicherer Bestandteil unserer Ernährung gerade vor der Prognose, dass der globale Verbrauch in den nächsten zehn Jahren um 20 % zunimmt. Eine Zerstörung der Zuckerproduktion in Deutschland/Europa muss durch einen gemeinsamen Einsatz von Politik, Berufsstand und Industrie verhindert werden.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen im Ausklang eines emotional mitreißenden (Hitze- und Trocken-)Jahres 2018 sowie in Erwartung eines Neuen

Dr. Stefan Streng
Vorsitzender

Dr. Klaus Ziegler
Geschäftsführer